

<b>L 7314-29</b> (L 7312-13)	2 (2)	<b>Westlich der Autobahn A 5, südlich der Ausfahrt Achern</b>	294 ha auf Bl. 7314 (492,5 ha auf Bl. 7312)																								
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Sande als Beton-, Mörtel- und Estrichsande, Sande als Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande, Kiese als Beton-/Mörtelzuschlag																									
1–2 m		Kiesgrube Achern (RG 7314-4), im Norden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 28 345, H <sup>53</sup> 89 970, 133–135 m NN																									
50 m		-----																									
2 m		Bohrung BO7314/313, im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 28 110, H <sup>53</sup> 89 840, Ansatzhöhe: 135 m NN																									
> 38 m		-----																									
<p> <b>Gesteinsbeschreibung:</b> Überwiegend sandige Kiese mit unterschiedlich mächtigen, sandigen Zwischenlagen.                     </p> <p> <b>Erläuterungen zur Stratigraphie:</b> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).                     </p> <p> <b>Analysen: (1)</b> LGRB-Analyse der sandigen Kiese der Kiesgrube Achern (RG 7314-4) aus den LGRB-Betriebsakten (1989): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion &gt; 2 mm: 69,6 % alpine Gesteine; 14,1 % Quarz; 4,3 % pleistozäner umgelagerter Quarz; 8,9 % Schwarzwald-Kristallin; 2,4 % Buntsandstein/Rotliegendes; 0,7 % tertiärer Kalksandstein. (2) <u>Petrographische Beschreibung</u> an der Sandfraktion (&lt; 2 mm, kalkfreier Anteil): Fraktion 0,1–0,4 mm: 16,9 % Gesteinsbruchstücke; 73,7 % Quarz; 8,4 % Feldspat; 0,8 % Glimmer; 0,2 % dunkle Gemengteile. Fraktion 0,4–1 mm: 35,9 % Gesteinsbruchstücke; 58,5 % Quarz; 6,1 % Feldspat; 0,5 % Glimmer. Fraktion 1–2 mm: 59,8 % Gesteinsbruchstücke; 37,4 % Quarz; 2,8 % Feldspat. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0–2 mm: 6,9 %.                     </p> <p> <b>(2)</b> LGRB-Analyse der sandigen Kiese der Kiesgrube Achern (RG 7314-4) aus den LGRB-Betriebsakten (1990): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 8–11 mm Fraktion: 29,0 % Quarz; 8,3 % Granit; 9,9 % Gneis; 52,8 % Sandstein. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff &lt; 0,063 mm: 0,6 %; Sand 0,063–2 mm: 18,3 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 42,3 %; Grobkies 16–63 mm: 38,8 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0–2 mm: 1,4 %.                     </p> <p> <b>Ver einfaches Profil:</b> Bohrung BO7314/313 (Lage s. o.), Druckspülbohrung, ab 40,0 m ergänzt                     </p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">0,0</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">2,0</td> <td style="width: 10%;">m</td> <td style="width: 10%;">Schluff, tonig</td> <td style="width: 10%;">sandig</td> <td style="width: 10%;">(quartäre Deckschichten)</td> <td style="width: 10%;">[nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>2,0</td> <td>–</td> <td>40,0</td> <td>m</td> <td>Fein- bis Grobkies,</td> <td>sandig</td> <td>(Ortenau-Fm., qORT)</td> <td>[Endteufe]</td> </tr> <tr> <td>40,0</td> <td>–</td> <td>ca. 64</td> <td>m</td> <td colspan="4">Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 40px;">– darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –</p> <p> <b>Tektonik:</b> Durch den südwestlichen Teil des Vorkommens verläuft eine ungefähr NNE–SSW orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine auswirkt (LGRB 2007). Sie stößt im südlichen Bereich auf eine ca. NW–SE orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Ortenau-Fm. (qORT) auswirkt (LGRB 2007).                     </p> <p> <b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Für das Vorkommen werden nutzbare Mächtigkeiten von &gt; 40–70 m prognostiziert. Das Schichtenverzeichnis der tiefsten vorliegenden Bohrung (Endteufe 40 m) zeigt eine nutzbare Mächtigkeit von &gt; 38 m. <b>Abraum:</b> Es treten Deckschichtmächtigkeiten bis 2 m auf. Feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschichten wurden in den vorliegenden Bohrprofilen nicht angetroffen.                     </p> <p> <b>Grundwasser: (1)</b> Die Wasseroberfläche des Kiesees der Kiesgrube Achern (RG 7314-4) befindet sich bei ca. 133 m NN, die Geländeoberfläche ist bei ca. 133–135 m NN. <b>(2)</b> Der nordwestlichste Teil des Vorkommens liegt in der Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Renchen, Maiwald“ (LfU-Nr. 317002).                     </p> <p> <b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Die vorliegenden LGRB-Analysen deuten auf einen hohen Anteil an Schwarzwaldmaterial.                     </p> <p> <b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Landstraße L 87. <u>Südosten:</u> Autobahn A 5. <u>Westen:</u> Ortschaft Wagshurst. Das Vorkommen setzt sich westlich der Blattgrenze in den Vorkommen L7312-13 (und teilweise auch L 7312-10) fort. <u>Nordwesten:</u> Vorkommen L 7314-28 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 70 bis mehr als 90 m (Grenzlinie entspricht der 70 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge).                     </p> <p> <b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens stützt sich überwiegend auf das konstruierte Isolinienmodell, da von den drei bekannten Bohrungen mit aussagekräftigem Schichtenverzeichnis und Endteufe &gt; 15 m keine die Basis der nutzbaren Schichtenfolge zeigt. Die mit einer Endteufe von 40 m tiefste Bohrung befindet sich im Norden des Vorkommens im Bereich der Kiesgrube Achern (RG 7314-4). Da die Datendichte und damit die Aussagesicherheit relativ gering ist, ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit unbedingt erforderlich.                     </p> <p> <b>Sonstiges:</b> Im nordöstlichen Bereich des Vorkommens befindet sich die Kiesgrube Achern (RG 7314-4).                     </p> <p> <b>Zusammenfassung:</b> Es treten überwiegend sandige Kiese mit unterschiedlich mächtigen Zwischenlagen auf, für die nutzbare Mächtigkeiten von &gt; 40 m bis 70 m prognostiziert werden. Die Deckschichtmächtigkeiten betragen bis 2 m. Es liegen nur drei Bohrprofile von Bohrungen mit Endteufen &gt; 15 m vor, die tiefste Bohrung erreicht mit einer Endteufe von 40 m die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht. Das Vorkommen setzt sich im Westen auf TK 50, Blatt 7312 Rheinau fort (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7312-13).                     </p>				0,0	–	2,0	m	Schluff, tonig	sandig	(quartäre Deckschichten)	[nicht nutzbar]	2,0	–	40,0	m	Fein- bis Grobkies,	sandig	(Ortenau-Fm., qORT)	[Endteufe]	40,0	–	ca. 64	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)			
0,0	–	2,0	m	Schluff, tonig	sandig	(quartäre Deckschichten)	[nicht nutzbar]																				
2,0	–	40,0	m	Fein- bis Grobkies,	sandig	(Ortenau-Fm., qORT)	[Endteufe]																				
40,0	–	ca. 64	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)																							